

No. 69. 1410. 29. Jan.

*Markgraf Wilhelm schlichtet einen Streit zwischen dem Pfarrer zu Pirna Apatz und Mertin Richard Bürger daselbst wegen Verwendung gewisser Zinse, welche des letzteren Vater auf die von ihm vordem um 30 Schock erkaufte Badestube am Pfarrhofe zu Pirna zum Zweck der Bestellung eines Seelgerüthes gelegt hatte. Der Schiedspruch bestimmt, daz der bader, der die selbe badestobe iczund had vnd alle syne nachkomen alle wochin am donrstag ein selbad machen vnd bereiten vnd die arm lute durch gotis willen baden sollen; der selbe bader, der zcu gecziiten in der badestoben sin wirdet, dem pfarrer zcu Pyrne der iczund ist vnd alle sinen nachkomen . . . sechs vnd zwenczig groschin halb uff sente Walpurgen tag vnd halb uff sente Michels tag reichen vnd gebin sal, dauon der pfarrer zcu Pyrne — einen cappellan halden sal, der alle tage zcu dem ‚Salve regina‘, daz — Mertin Richardis vater gestift vnd gemacht had, . . . eine collecten nach dem ‚Salve regina‘ sprechin sal, darczu ouch Mertin Richard vier groschen zcinses bewiset vnd gegeben had, die da gelegin sin uff dem huse, daz da gelegin ist ym Schugessichin zcunest dem gegittere, alz man vom margte uff den kirchoff gehit . . ., die selbin vier groschin zcinses der pfarrer ouch zcu den sechs vnd zwenczig groschen alle iar uffhebin vnd innemen sal. Auf Bitten des Pfarrers und des Mertin Richard eignet der Markgraf mit Willen und Wissen seines Bruders des Markgrafen Friedrich der Pfarre die 30 Groschen zu stiftungsmässiger Verwendung. Zeugen: die gestrengen — er Henrich von Kokericz zcu Welin, er Ditherich von Milticz ritter, Gunther von Bunaw, Nigklaus vnd Henrich gebruder von Richenbach —. Gegeben zcu Pirne n. C. g. virczenhundert iar darnach in dem zcenden iar am mittewochin vor Estomihi.*

Sehr beschädigtes Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 70. 1411. 25. Mai.

*Albrecht von Colditz des römischen und böhmischen Königs Kammermeister reicht Friedel Rolle das Vorwerk an der Elbe vor der Neustadt Pirna zu Lehn.*

Wir Alebrecht von Coldiez des Romischin vnde Behmischin koninges cammermeister herre czu Belin bekennen — vnde thun kunt —, das wir an gesehn habin manigfaldige getruwe willige vnde nuczliche dinste, dy vnsir libir getruwer Fridel Rolle vnserm libin vater hern Thimen von Coldiez vnde ouch vnsern libin brudirn, den got gnade, viel iare, lange cziete vnde vil gar vnuordrossin vnde getruwelichin getan hot, vns vnd vnsern erbin noch tegelichin thut vnde furbas mer in czukumftigen cziten thun mag vnde sal, vnde habin — mit gutem rate vnsir libin frunde vnde getruwen manne vnde diner deme egenanten Fridele sulche gunstige gnade getan vnde habin em das vorwerk czu Pirne gelegin vor der Nuwenstat an der Elbin, das er vormals mit vndirscheit von vns vnde vnsern brudirn czu manschaft gehabt vnde besessin hot, alz er des vnsir brudir hern Segemundes vnde hern Wenzlawes, den got gnade, briefe hot, alz das selbe vorwerk mit dem hoffe vnde ackir vnde sinen czugehorungin in allen sinen reynen vnde greniczin vmmegriffin vnde vmmefangen hot nichtes nicht douon sundirlichin usgenomen, recht vnde redelichin slechtiklich ane allirleye vndirscheit gelihen, gereichit vnde gegeben, lihen reichin